



ÖV

Massiv mehr Nachtbusse für die Region Wil und das Toggenburg – wohin sie fahren und wo immer noch vor allem im Auto gependelt wird

Ab kommendem Dezember sollen am Wochenende in der Region flächendeckend Nachtbusse bis 3 Uhr morgens fahren. Sechs Erkenntnisse aus dem neuen ÖV-Bericht des Kantons.

2024-08-16, Pablo Rohner

Inhaltsverzeichnis

1. Im Toggenburg wird mit dem Auto gependelt

«Der ÖV-Anteil in der Region Toggenburg ist im Vergleich zu anderen Regionen des Kantons tief», heisst es im Bericht des Kantons. In Zahlen ausgedrückt: Von Mosnang nach Bütschwil und umgekehrt nehmen zwischen 30 und 40 Prozent der Pendlerinnen und Pendler den Bus. Im gleichen Bereich liegt der Anteil des ÖV zwischen Lichtensteig und Wattwil oder zwischen Ebnat-Kappel und Wattwil. Zwischen Bütschwil und Wattwil sind es gar nur zwischen 20 und 30 Prozent, ebenso zwischen Nesslau und Ebnat-Kappel. Anders sieht es bei den Wattwilerinnen und Wattwilern aus, die in die Städte pendeln. Zwischen der Zentrumsgemeinde und St.Gallen liegt der ÖV-Anteil am Pendlerverkehr bei über 80 Prozent, zwischen Wattwil und Rapperswil immerhin bei über 70 Prozent.

2. Wochenende: Busse und Züge bis 3 Uhr morgens

In der Region Wil und im Toggenburg verkehren künftig am Wochenende deutlich mehr Busse und Züge in der Nacht. Vorgesehen ist der Betrieb zwischen 0.30 Uhr und 3.30 Uhr in den Nächten von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag. Für Ortschaften mit mehr als 1000 Einwohnenden wird in den Wochenendnächten eine Anbindung im Stundentakt angestrebt. Zwischen Winterthur und Wil wird eine Nacht-S-Bahn künftig stündlich alle Stationen bedienen, zudem fährt stündlich eine S-Bahn ohne Zwischenhalt. Aktuell fährt am Wochenende um 00.49 Uhr der letzte Zug von Winterthur nach Wil. Zwischen Wil und St.Gallen bilden die zwei Nacht-S-Bahnen dadurch einen 20/40-Minuten-Takt.

An mehreren Bahnhöfen in der Region bieten Nachtbusse auf die neuen S-Bahnen abgestimmte Anschlüsse. Kurz vor oder nach 3 Uhr fahren neu Busse ab Wil nach Uzwil, nach Gähwil, nach Niederhelfenschwil und nach Lichtensteig, wovon auch die anderen Dörfer entlang dieser Linien profitieren. Von Uzwil kommt man neu ebenfalls nach 3 Uhr nach Oberbüren und Niederbüren, genauso fahren um diese Zeit Busse von Lichtensteig nach Nesslau und von dort weiter nach Neu St.Johann. Auf vielen dieser Strecken ist aktuell spätestens um 1 Uhr Feierabend. Die Umsetzung erfolgt mit dem Fahrplanwechsel im kommenden Dezember.

3. Ab Wildhaus fahren bald elektrische Postautos

Der Kanton St.Gallen will seinen Beitrag zur Umsetzung der nationalen Energiestrategie 2050 leisten. (Bis dann soll die Schweiz unter dem Strich keine Treibhausgasemissionen mehr ausstossen.) In Wildhaus dürfte sich das demnächst daran zeigen, dass elektrische Postautos nach Buchs und zurück fahren, heisst es im Bericht.

4. Mybuxi performt nicht schlecht

Seit Dezember 2023 testen die Gemeinden Nesslau und Wildhaus-Alt St.Johann Mybuxi, den Fahrdienst auf Verlangen. In den Obertoggenburger Gemeinden verkehren zwei elektrische Minibusse mit je sieben Plätzen, die ihre Fahrgäste ohne fixen Fahrplan von A nach B bringen. Gesteuert werden die Busse von freiwilligen Fahrerinnen und Fahrern aus der Region, die für eine kleine Entschädigung arbeiten.

Gemäss dem ÖV-Bericht des Kantons steigen die Buchungen kontinuierlich. Die meisten gab es bis jetzt im vergangenen Mai: 450 Fahrten wurden gebucht. Der Kanton unterstützte das Projekt mit einer Anschubfinanzierung. Ob er die Leistungen dereinst unbefristet bestellt, ist gemäss Bericht noch offen.



5. Es fahren wieder mehr Menschen Zug

Wohl auch als Folge der Coronapandemie ist die Zahl der Zugfahrenden an vielen Bahnhöfen in der Region zwischen 2018 und 2022 eingebrochen. Nun scheint sich der Schienenverkehr allmählich zu erholen. In Wil, Wattwil, Uzwil, Flawil, Bazenheid, Lütisburg, Dietfurt und Nesslau-Neu St.Johann stieg die Zahl der Ein- und Aussteiger im vergangenen Jahr zwischen 7 Prozent (Wattwil, Bazenheid) und 24 Prozent (Nesslau-Neu St.Johann). Deutlicher Ausreisser in der Statistik ist Lichtensteig, wo das Aufkommen zwischen 2018 und 2022 um 20 Prozent gestiegen und nun um 6 Prozent gesunken ist.

6. Die meisten Busse erreichen das Minimalziel bei der Kostendeckung

Für alle Buslinien in der Region gibt der Kanton St.Gallen in puncto Kostendeckungsgrad eine Mindest- und eine Zielvorgabe heraus. Diese variieren von Linie zu Linie. In der Region haben die meisten Buslinien die Mindestvorgabe erreicht.

So auch fünf von acht Wiler Stadtbussen. Zu wenig rentabel sind die Linie 701 Bahnhof-Neulanden-Spital (23 Prozent Kostendeckung), die Linie 704 Bahnhof-Wilerwald (28 Prozent) und die Linie 706 Bahnhof-Bronschhofen (14 Prozent). Am besten läuft die Linie 731 Bahnhof-Rickenbach-Kirchberg Fetzhof mit einem Kostendeckungsgrad von 51 Prozent.

Im Toggenburg hat nur eine von 20 Linien das Mindestziel verfehlt: 771 Dietfurt-Oberhelfenschwil-Brunnadern-Neckertal (21 Prozent). Den höchsten Kostendeckungsgrad weist mit 69 Prozent die Linie 770 Lichtensteig-Wattwil-Ebnat-Kappel auf.

Ähnlich gut sieht es bei den Bussen aus, die von Wil aus in die ländliche Umgebung fahren. Von 21 Linien hat nur die Linie 722 Bahnhof-Hosenruck-Weinfelden ihr Minimalziel von 25 Prozent Kostendeckung verpasst, wenn auch nur knapp, um ein Prozent.



Ein Chauffeur wechselt das Postauto in Wildhaus. Künftig fahren in der ganzen Region Busse bis weit nach

TAGBLATT

Online-Ausgabe

St. Galler Tagblatt
9001 St. Gallen
071/ 272 76 66
<https://tagblatt.ch/>

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 1'200'000
Page Visits: 2'269'500



Web Ansicht

ostschweiz.ch 
UND FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Auftrag: 1094537
Themen-Nr.: 862.019

Referenz: 92871023
Ausschnitt Seite: 3/3

Mitternacht. Bild: Benjamin Manser
Bild: Benjamin Manser